

Aus den Fangstationen der Vogelwarten

Bericht vom Aufbau einer gemeinsamen russisch-deutschen Fangstation auf der Kurischen Nehrung bei Rybatschij (Rossitten) mit einigen Ergebnissen des ersten Untersuchungsjahres

Von Wolfgang Fiedler

Abstract: FIEDLER, W. (1994): Report from the initiation of a joint Russian-German trapping station on the Kourish Spit near Rybachi (Rossitten) with some results of the first year of investigation. – *Vogelwarte 37*: 310–316.

The joint trapping station of the Vogelwarte Radolfzell and the Biological Station Rybachi (former Rossitten) on the Kourish Spit at the south-eastern border of the Baltic Sea took up work in summer 1993. Under the methodical preconditions of the Vogelwarte Radolfzell's „MRI-program“ from June 30th to November 4th, 10786 birds of 71 species were trapped in 32 mist nets in an investigation site of appr. 6 ha. 1720 individuals were retrapped at same site. The daily trapping number reached it's maximum middle of october with up to 748 first captures. Among all stations working under MRI-standards, the trapping station Rybachi stands out by its northeastern location, its seashore position and the concentration of bird migration on the Kourish Spit. Despite Russia's actual problems the first year of trapping at the joint station took an optimal course.

Key words: Biological Institute Rybachi, Vogelwarte Rossitten, bird banding, bird migration, Baltic area.

Address: Vogelwarte, Schloss Moeggingen, D–78315 Radolfzell, FRG.

1. Einleitung

Mit den Schwerpunkten Demographie, Vogelzugforschung, Biorhythmik und Ökosystemforschung bei Kleinvögeln wurde unter Federführung der Vogelwarte Radolfzell 1974 das zunächst auf 10 Jahre angelegte Mettnau-Reit-Illmitz Programm (MRI-Programm) gestartet. Starke Standardisierungen bei Fang und Untersuchung rastender Durchzügler sollten ein hohes Maß an Vergleichbarkeit der Daten zwischen Fangstationen und -jahren gewährleisten (ausführliche Beschreibungen z. B. bei BERTHOLD & SCHLENKER 1975 und BERTHOLD et al. 1986). Wichtigster Aspekt des MRI-Programmes ist die räumliche und zeitliche Konstanz, mit der über viele Jahre hinweg rastende Kleinvögel auf dem Herbstzug in Japannetzen gefangen und nach standardisierten Untersuchungen und Beringung wieder freigelassen werden.

Auf der Kurischen Nehrung im Königsberger Gebiet des damaligen Ostpreußens hatte J. THIENEMANN (1926, 1931) die wissenschaftliche Vogelberingung an der von ihm 1901 im Auftrag der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft gegründeten „Vogelwarte Rossitten“ erstmals im Rahmen eines großangelegten Forschungsprogrammes angewendet und weiterentwickelt. Die Lage der Vogelwarte Rossitten auf der schmalen Ostsee-Nehrung, die auf wandernde Vögel einen starken Leitlinien-Effekt ausübt, begünstigte diese Versuche in hohem Maße (SCHÜZ 1971). Nach der Umsiedlung der Vogelwarte Rossitten nach Radolfzell (Süddeutschland) und der Unterstellung des Königsberger Gebietes unter russische Hoheit nach dem 2. Weltkrieg wurde 1956 von Seiten russischer Wissenschaftler unter Federführung von L. BELOPOLSKY mit der Wiederaufnahme der ornithologischen Forschung in Rossitten (russischer Name Rybatschij) in einer biologischen Station der Russischen Akademie der Wissenschaften begonnen (DOLNIK 1981). Die politischen Veränderungen in Russland seit 1989 ermöglichten 1991 eine intensive Kontaktaufnahme der Vogelwarten Radolfzell und Rybatschij (BERTHOLD 1992) und in den Folgejahren Konzeption und Aufbau einer gemein-

samen Fangstation, deren gewonnene Daten mit denjenigen anderer Stationen in Nord-, Süd- und Ostdeutschland, Österreich und Spanien gut vergleichbar sind.

1993 entstand in Rybatschij und Radolfzell eine Diplomarbeit, deren Ziel es war, die Fangstation aufzubauen, methodische Besonderheiten abzuschätzen und eine Charakterisierung unter faunistischen und zughänologischen Gesichtspunkten zu erarbeiten (FIEDLER 1994). Über die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit wird hier kurz berichtet.

2. Untersuchungsgebiet und Methode

Das rund 850 Einwohner zählende Dorf Rybatschij liegt bei 55° 11' nördlicher Breite und 20° 48' östlicher Länge an der Südostküste der Ostsee. Dieser zu Polen, der russischen Königsberg-Exklave und Litauen gehörende Küstenabschnitt ist geprägt durch 2 nur wenige hundert Meter bis einige Kilometer breite aber über 50 bzw. 90 km lange Halbinseln (Nehrungen) die im wesentlichen von Südwesten nach Nordosten verlaufend jeweils eine bis zu 30 km breite Lagune (Haff) vom Meer abtrennen. Es sind dies von Südwesten gesehen zunächst die Frische Nehrung und nach dem samländischen Festlandsblock die Kurische Nehrung.

Mit Ausnahme des Ostseestrandes mit der befestigten Vordüne, der jüngsten Dünenbereiche, der unmittelbaren Siedlungsfläche der 7 Nehrungsdörfer und je einer größeren Grünlandfläche bei Rybatschij und bei Nida (Litauen) ist die gesamte Nehrung heute mit Misch- und Nadelwald bedeckt. Im Gegensatz zum Ostufer des Kurischen Haffes mit ausgedehnten Röhrichtzonen bestehen entlang der über 120 km langen Uferlinie auf der Nehrungs-Seite nur 4 Bereiche mit schmalen Röhrichtgürteln, die zusammen rund 10 km Strecke ergeben.

Auf der Kurischen Nehrung werden durchziehende Vögel zum weitaus größten Teil mit Großreusen nach dem Helgoland-Typ gefangen („Rybatschij-Großreusen“, DOŁNIK 1981). Eine Anlage wird unter der Bezeichnung „Fringilla-Station“ von der Biologischen Station Rybatschij 12 km süd-südwestlich des Dorfes betrieben, eine andere unter litauischer Federführung bei Juodkrante 48 km nord-nordöstlich von Rybatschij. Die ebenfalls litauische Station „Ventes Ragas“ (ehem. Windener Ecke) mit Großreusen und anderen Fanganlagen liegt nord-östlich von Rybatschij in 28 km Luftlinie über das Haff. Methodisch mit dem MRI-Programm vergleichbare Fanganlagen mit Japannetzen in Rastgebieten fehlten bisher im Bereich der Kurischen Nehrung fast vollständig.

Vom 30. Juni bis 4. November 1993 wurden im rund 6 Hektar großen Untersuchungsgebiet 32 Japannetze in 2 ungefähr parallel verlaufenden Netzgassen gestellt. Das Fanggebiet liegt unmittelbar am Dorfrand von Rybatschij am Ufer des Kurischen Haffs und ist durch ein Mosaik aus Baumgruppen (v. a. der Weide *Salix fragilis*), Weidenbüsch und verschiedenen Röhricht-, Hochstauden- und Ruderalgesellschaften geprägt.

Die Untersuchung der gefangenen Vögel nach Mauserzustand und Gewicht (BERTHOLD et al. 1991), Länge der 3. Handschwinge (BERTHOLD & FRIEDRICH 1979), Ausprägung der sichtbaren Fett-Depots (KAISER 1993) und Flügelänge (Methode 3 nach SVENSSON 1992) erfolgte im Vogelwartengebäude am Rande des Fanggebietes. Alle Vögel wurden am selben Punkt beim Untersuchungsgebäude wieder freigelassen. Außer den biometrischen Daten wurden Fangzeitpunkt, Netzstandort, Höhe im Netz und Einflugseite der Fänge sowie nach Möglichkeit deren Alter und Geschlecht (SVENSSON 1992, ILTSCHEV 1976) registriert.

Ich danke Prof. Dr. P. Berthold (Radolfzell) und Prof. Dr. K. Schmidt-Koenig (Tübingen) für die Ermöglichung dieser Arbeit sowie meinen russischen Gastgeber und Freunden, v. a. Direktor Dr. K. Bolschakov, V. Feodorov, N. Tschernetsov, N. Selenova und V. Buria für die sehr gute Zusammenarbeit und freundliche Aufnahme an der Biologischen Station Rybatschij. Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

3. Ergebnisse

Insgesamt wurden 10786 Vögel in 72 verschiedenen Arten beringt, die 1720 Wiederfänge in der selben Fanganlage lieferten. Arten mit über 100 Erstfängen sind in Tab. 1 zusammengestellt.

Die weiteren Fangzahlen lauten: 98 Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), 97 Bartmeisen (*Panurus biarmicus*), 89 Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*), 74 Beutelmeisen (*Remiz pendulinus*), 72 Dorngrasmücken (*Sylvia communis*), 65 Rohrhammern (*Emberiza schoenicus*), 61 Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), 59 Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*), 49 Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*), 44 Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), 28 Eisvögel (*Alcedo atthis*), 22 Bachstelzen (*Motacilla alba*), 21 Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), 19 Neuntöter (*Lanius col-*

Tab. 1: Arten mit über 100 Erstfängen auf der Station Rybatschij 1993. EF = Anzahl Erstfänge, WF = Anzahl eigener Wiederfänge.

Tab. 1: Species with more than 100 first captures at Rybachi station in 1993. EF = number of first captures, WF = number of own recaptures.

Art/ Species	EF	WF
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	2982	389
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	2016	171
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	710	62
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	494	100
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	420	53
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	417	224
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	357	106
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	264	126
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	232	8
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	231	71
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	230	41
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	224	37
Schilfrohrs. (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	195	62
Zeisig (<i>Spinus spinus</i>)	173	0
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	128	41
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	112	3
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	111	21
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	110	2
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	108	15
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	106	4
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	106	4
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	103	17

lurio), 18 Sprosser (*Luscinia luscinia*), 15 Gelbspötter (*Hippolais icterina*), 11 Schafstelzen (*Motacilla flava*), 11 Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*), 10 Seidenschwänze (*Bombicilla garrulus*).

Arten mit weniger als 10 Erstfängen waren: Kuckuck (*Cuculus canorus*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Uferschwalbe (*Riparia riparia*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Baumpieper (*Anthus trivialis*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Wasserpieper (*Anthus spinoletta*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*), Buschspötter (*Hippolais caligata*), Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*), Zwergschnäpper (*Ficedula parva*), Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Blaukehlchen (*Cyanosylvia svecica*), Ringdrossel (*Turdus torquatus*), Tannenmeise (*Parus ater*), Sumpfmeise (*Parus palustris*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Waldammer (*Emberiza rustica*), Bergfink (*Fringilla montifringilla*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Grünfing (*Chloris chloris*), Birkenzeisig (*Acanthis flammea*), Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*), Feldsperling (*Passer montanus*), Nebelkrähe (*Corvus corone*).

Die zeitliche Verteilung der Fangmuster, die Aufenthaltsdauer im Fanggebiet und weitere Variablen lieferten bei 21 Arten mit über 50 Erstfänglingen deutliche Durchzugsmuster. Die höchsten Fangzahlen mit bis zu 748 Erstfängen pro Tag wurden Mitte Oktober erreicht (Abb. 1). Abb. 2 zeigt die zeitlichen Fangmuster von 3 Vogelarten als Beispiel.

1. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): mehrgipfeliges Durchzugsmuster, wobei sich die Länge der 3. Handschwinge zwischen den ersten und den letzten 1000 Fänglingen nicht statistisch signifikant unterschied. Der zeitliche Verlauf deckt sich mit den Angaben von HÖGSTEDT & PERSSON (1971) für Falsterbo und TISCHLER (1941) für Rossitten. Mindestens 10% aller Fänglinge blieben über einen Tag im Fanggebiet.

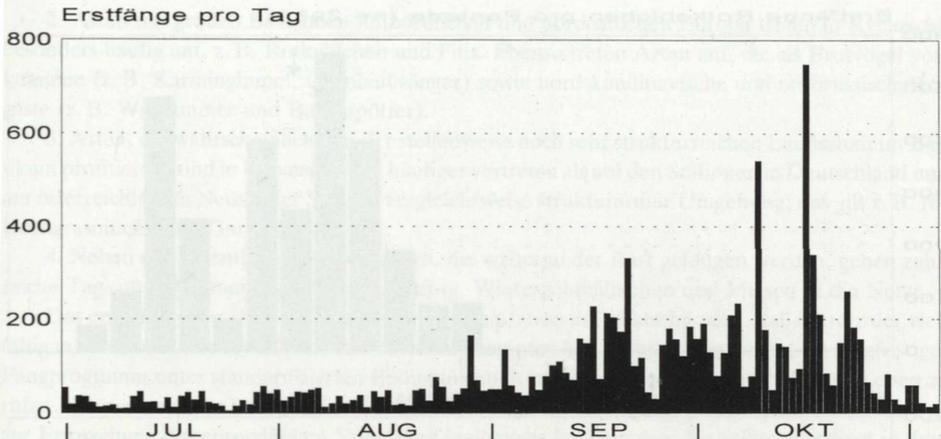


Abb. 1: Anzahl Erstfänge aller Arten pro Tag der Station Rybachij 1993.

Fig. 1: Number of first captures of all species per day at Rybachij station in 1993.

2. Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Die ersten und mittleren bzw. ersten und letzten 100 Fänglinge unterschieden sich statistisch signifikant in der Länge der 3. Handschwinge ($p < 0,05$ im U-Test nach MANN & WHITNEY). Der Durchzugsgipfel lag 3 Wochen später als der aus 10 Jahren ermittelte Gipfel nord- und süddeutscher Stationen (BERTHOLD et al. 1991).

3. Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*): deutlicher Durchzug, wie ihn auch TISCHLER (1941) beschrieb. Die Vögel zeigten auf der neunstufigen Skala nach KAISER (1993) Fettklasse 1 bis maximal 4.

Aus Daten der Probefänge im Jahr 1992 und den Untersuchungen von FEODOROV (mündl. Mitteilung) und TSCHERNETSOV (1993) im Vergleich mit den Fangzahlen von 1993 ergibt sich folgendes Bild (Angaben in Erstfängen pro Tag und 100 m Netz): Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) Mitte August 1992 maximal 120, Mitte August 1993 maximal 5; Teichrohrsänger Anfang September 1992 maximal 50, Anfang September 1993 maximal 5; Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) Anfang September 1992 maximal 90, Anfang September 1993 maximal 3. Ungünstige Witterungsverhältnisse zur Brutzeit im Baltikum verursachten 1993 sehr hohe Ausfälle unter den Nestlingen und entsprechend niedrige Durchzügler-Mengen.

4. Diskussion

Die Fangstation Rybachij weist im Vergleich mit anderen, nach Standards des MRI-Programmes betriebenen Stationen einige Besonderheiten auf:

- Lage an der Meeresküste, daher unter Umständen auch bei Nachtziehern Leitlinienwirkung durch Küste und Nehrung,
- geographische Lage nordöstlich der Vergleichsstationen,
- kleines, mosaikartig gestaltetes Fanggebiet mit eher undeutlicher Zonierung der Vegetationstypen.

Nach dem ersten Untersuchungsjahr lassen sich folgende Trends erkennen:

1. Arten, die in Deutschland schwach ausgeprägte Zugvögel sind, zeigen in Rybachij teilweise stärkere Zugausprägung, z. B. Waldbaumläufer und Zaunkönig.

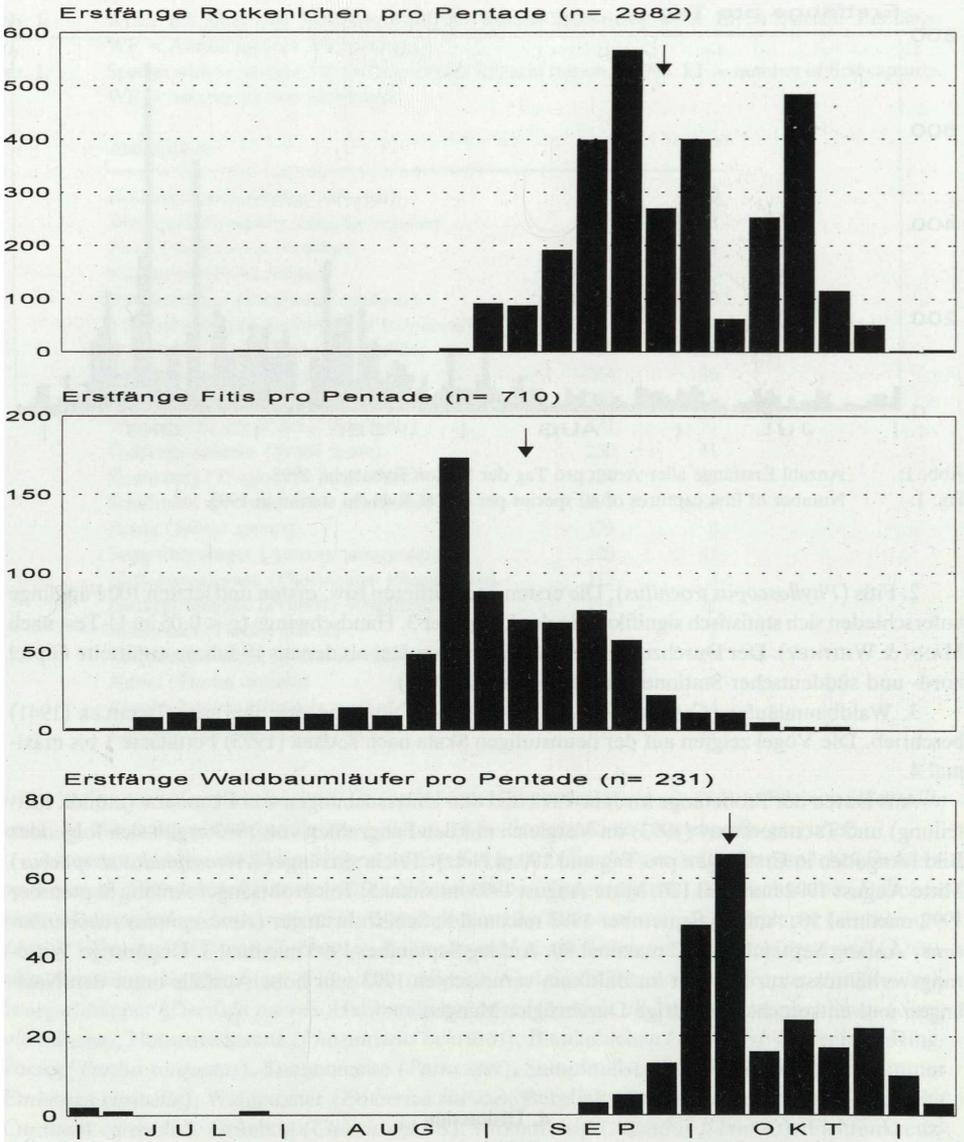


Abb. 2: Pentadensummen der Erstfänge von Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*) und Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*) in Rybatschij 1993. Der Pfeil markiert die Lage des Medianwertes (beim Fitis für den Zeitraum ab 24. 8. berechnet).

Fig. 2: Temporal distribution of first captures per five-day interval for Robin (*Erithacus rubecula*), Willow Warbler (*Phylloscopus trochilus*) and Treecreeper (*Certhia familiaris*) at Rybachi 1993. The arrow indicates the position of the median value (for the Willow Warbler calculated for the period from August 24).

2. Arten mit großen Beständen im nördlichen und nordöstlichen Europa treten in Rybatschij besonders häufig auf, z. B. Rotkehlchen und Fitis. Ebenso treten Arten auf, die als Brutvögel vorkommen (z. B. Karmingimpel, Grünlaubsänger) sowie nordskandinavische und nordrussische Irrgäste (z. B. Waldammer und Buschpötter).

3. Arten, die wahrscheinlich von der stellenweise noch sehr strukturreichen Landschaft im Baltikum profitieren, sind in Rybatschij viel häufiger vertreten als auf den Stationen in Deutschland und am österreichischen Neusiedler See mit vergleichsweise strukturarmer Umgebung; das gilt z. B. für Dorngrasmücke und Gartenrotschwanz.

4. Neben den eigentlichen Nachtziehern, die während der Rast gefangen werden, gehen zahlreiche Tag- und Dämmerungszieher wie Zeisig, Wintergoldhähnchen und Meisen in die Netze.

Das erste Fangjahr 1993 der gemeinsamen Fangstation in Rybatschij zeigt, daß es trotz der vielfältigen Probleme, mit denen Russland derzeit zu kämpfen hat, möglich sein dürfte, ein langfristiges Fangprogramm unter standardisierten Bedingungen in russisch-deutscher Kooperation ins Leben zu rufen. Die gewonnenen Daten lassen den Schluß zu, daß die Fanganlage einen interessanten Beitrag zur Erforschung des europäischen Vogelzug-Geschehens liefern kann. Sie sollte unbedingt in dem von der European Science Foundation ab 1994 unterstützten Network-Programm, in dem über 40 Vogelfangstationen in Europa und Afrika zusammenarbeiten sollen (BAIRLEIN 1993), mitarbeiten.

5. Zusammenfassung

Die gemeinsame Fangstation der Vogelwarte Radolfzell und der Biologischen Station Rybatschij (früher Rossitten) auf der Kurischen Nehrung an der Südküste der Ostsee nahm im Sommer 1993 ihre Arbeit auf. Unter den methodischen Vorgaben des MRI-Programmes der Vogelwarte Radolfzell wurden vom 30. Juni bis 4. November in einem ca. 6 ha großen Untersuchungsgebiet mit 32 Japannetzen 10786 Kleinvögel in 71 Arten gefangen, von denen 1720 Wiederfänge im selben Gebiet gelangen. Die täglichen Fangzahlen erreichten mit bis zu 748 Erstfängen Mitte Oktober ihr Maximum. Die nordöstlichste aller vergleichbaren Stationen, die nach MRI-Standards arbeiten, hebt sich durch die Lage an der Meeresküste und durch die starke Bündelung des Vogelzuges über der Nehrung von den anderen Stationen ab. Trotz der aktuellen Probleme Russlands verlief das erste Fangjahr der gemeinsamen Station Rybatschij optimal.

6. Literatur

Bairlein, F. (1981): Ökosystemanalyse der Rastplätze von Zugvögeln: Beschreibung und Deutung der Verteilungsmuster von Kleinvögeln in verschiedenen Biotopen der Stationen des „Mettnau-Reit-Illmitz-Programms“. *Ökol. Vögel* 3: 7–137. * Bairlein, F. (1993): Spatio-temporal course, ecology and energetics of western Palaearctic – African songbird migration. *ESF Communications. J. European Science Foundation* 29: 6–7. * Berthold, P. (1992): Vogelwarten-Symposium in der Biologischen Station Rybachi, der ehemaligen Vogelwarte Rossitten. *Vogelwarte* 36: 242–246. * Berthold, P. & R. Schlenker (1975): Das „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm“ – ein langjähriges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. *Vogelwarte* 28: 97–123. * Berthold, P. & W. Friedrich (1979): Die Federlänge: ein neues, nützliches Flügelmaß. *Vogelwarte* 30: 11–21. * Berthold, P., G. Fliege, U. Querner & R. Schlenker (1986): Erfolgreicher Abschluß des „Mettnau-Reit-Illmitz-Programms“ der Vogelwarte Radolfzell: Übersicht über die technischen Daten und über Anschlußprogramme. *Vogelwarte* 33: 208–219. * Berthold, P., G. Fliege, G. Heine, U. Querner & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. *Vogelwarte (Sonderheft)* 36: 1–224. * Dolnik, V. (1981): Results of twenty years' research at the Rybachy Biological Station of the Institute of Zoology of the Academy of Sciences of the U.S.S.R.. *Commun. Balt. Commiss. Stud. Bird Migration* 12: 13–18 (russ.). * Fiedler, W. (1994): Der Durchzug von Kleinvögeln in einem Rastgebiet bei Rybatschij (Rossitten) auf der Kurischen Nehrung (Königsberg-Gebiet, Russland). Diplomarbeit der Fakultät für Biologie der Universität Tübingen. * Högstedt, G. & C. Persson (1971): Phänologie und Überwinterung der über Falsterbo ziehenden Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*). *Vogelwarte* 26:

86–98. * Ilitshev, W. D. (1976): Bestimmung von Geschlecht und Alter bei Sperlingsvögeln der UdSSR. Nauka, Moskau (russ.). * Kaiser, A. (1993): A new multiy-category classification of subcutaneous fat deposits of songbirds. Journ. Field Orn. 64: 246–255. * Schüz, E. (1971): Grundriß der Vogelzugkunde. Berlin & Hamburg. * Svensson, L. (1992): Identification Guide to European Passerines. 4. Aufl., Stockholm. * Thiennemann, J. (1926): Rossitten. Drei Jahrzehnte auf der Kurischen Nehrung. Neumann, Neudamm. * Thiennemann, J. (1931): Vom Vogelzuge in Rossitten. Neumann, Neudamm. * Tischler, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Ost-Europa-Verlag, Königsberg und Berlin. * Tschernetsov, N. S. (1993): Materialien zur Biologie der Rohrsänger (*Acrocephalus* spp.) auf der Kurischen Nehrung der Ostsee. Jahresarbeit Universität St. Petersburg (deutsche Teilübersetzung).

Nachrichten

Jahresberichte des Instituts für Vogelforschung

Zu Beginn dieses Jahres hat das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven „Vogelwarte Helgoland“ einen „Jahresbericht Nr. 1“ für den Zeitraum 1992–1993 vorgelegt, der künftig in zweijährigem Abstand erscheinen soll. Dieser Bericht gibt auf etwa 40 Seiten einen umfassenden Überblick über die derzeitigen Teile des Instituts, seine Mitarbeiter, das Wissenschaftliche Kuratorium sowie über die Hauptforschungsaktivitäten. Der Bericht vermittelt eindrucksvoll, welchen enormen Aufschwung die Arbeit des Instituts in den letzten Jahren genommen hat. Allein die Liste der Drittmittelprojekte und Examensarbeiten erstreckt sich über mehr als eineinhalb Seiten. Projektdarstellungen werden gegeben für die Bereiche Vogelzugforschung, räumlich-zeitliche Verteilung von Vögeln, Ernährungs-, Populationsbiologie, anthropogene Einflüsse sowie Beringung. Der Bericht schließt mit Auflistungen über Lehrtätigkeit, Tagungen, Vorträge, Gäste und Veröffentlichungen und ist für eine Spende von 6,50 DM (einschl. Versand) beim Institut in Wilhelmshaven zu beziehen.

Peter Berthold

Berichtigung

In der Arbeit von A. Kaiser & H.-G. Bauer über Fang-Wiederfang- und andere Zählmethoden in Vogelwarte 37: 207–233, ist der letzte Satz der Zusammenfassung abgeschnitten worden. Es heißt ergänzend:

Modelle mit Ergebnissen von drei optisch/akustischen Zählmethoden verglichen und die Probleme und Fehlerquellen der getesteten Methoden diskutiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [37_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Wolfgang

Artikel/Article: [Bericht vom Aufbau einer gemeinsamen russisch-deutschen Fangstation auf der Kurischen Nehrung bei Rybatschij \(Rossitten\) mit einigen Ergebnissen des ersten Untersuchungsjahres 310-316](#)